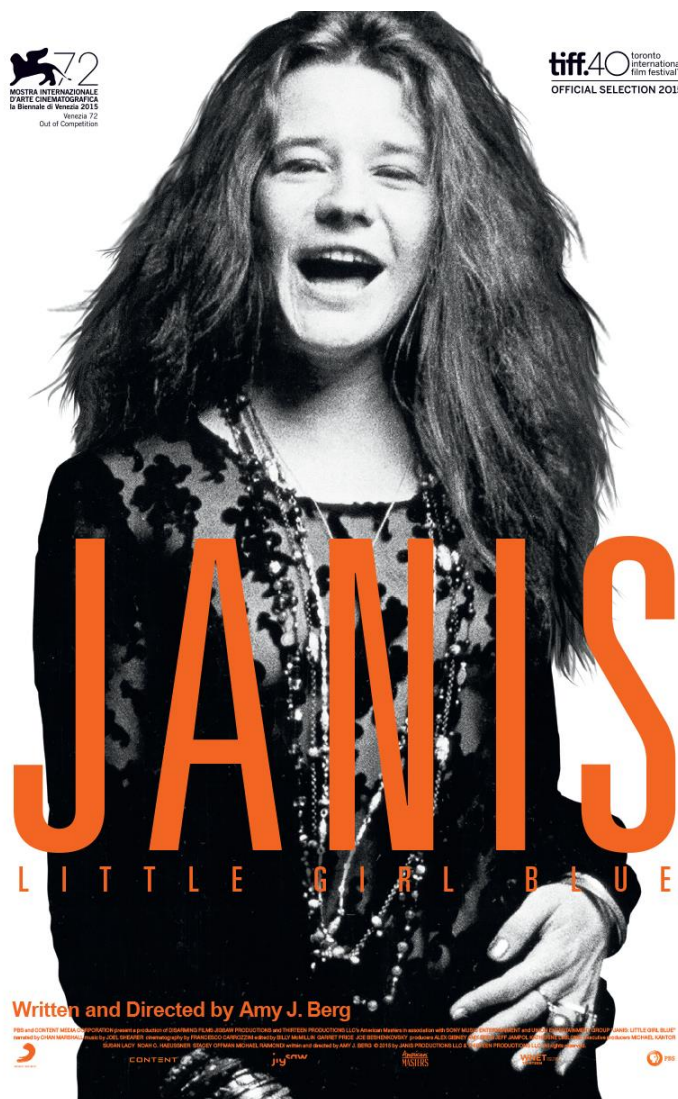


ARSENAL FILMVERLEIH präsentiert

JANIS: LITTLE GIRL BLUE

Ein Dokumentarfilm von Amy J. Berg, USA 2015, 107 Min.



Erzählt von Chan Marshall (Cat Power)

BUNDESSTART: 14. Januar 2016

KURZINHALT

Janis Joplin war nicht nur eine der einflussreichsten Rockikonen der Welt und eine Göttin des Gesangs. Sie inspirierte auch eine ganze Generation und eroberte neues Terrain für weibliche Rocksängerinnen nach ihr.

Neben all ihren turbulenten Liebesaffären und ihrer Drogensucht gab es eine Konstante: Sie war bis zu ihrem herzerreißenden Tod im Alter von 27 Jahren komplett ihrer Musik ergeben. Janis erzählt ihr eigenes Leben durch die Briefe, die sie ihrer Familie, ihren Freunden und Liebhabern schrieb. Chan Marshall (Cat Power) leiht ihre raue Südstaaten-Stimme den Lesungen der schmerzhaft intimen Briefe von Janis im Film.

Regisseurin Amy Berg (Oscar-nominiert für "Deliver Us From Evil") sieht hinter Janis' Rock'n'Roll-Persönlichkeit und enthüllt die sanfte, vertrauensvolle, sensible, aber auch starke Frau hinter der Legende.

SYNOPSIS

Janis Joplin ist eine der am meisten verehrten Kult-Rock'n'Roll-Sängerinnen aller Zeiten, eine tragische und missverstandene Gestalt, die Millionen Zuhörer begeisterte und vor ihrem Tod 1970 mit 27 Jahren ganz neue kreative Wege fand. Mit *Janis: Little Girl Blue* erforscht die Oscar-nominierte Regisseurin Amy Berg (*Deliver Us from Evil*, *West of Memphis*) Janis' Geschichte zum ersten Mal filmisch all ihren Höhen und Tiefen und zeigt ein intimes und aufschlussreiches Porträt einer komplizierten und getriebenen Künstlerin.

Mit Riesenhits wie "Me and Bobby McGee" und "Piece of My Heart" und zu den Rockklassikern gehörenden Platten wie *Cheap Thrills* und *Pearl* war Janis (mittlerweile in der Rock and Roll Hall of Fame) definitiv ein Star der aufkommenden musikalischen und kulturellen Revolution der 1960er. Ihr Auftritt beim Monterey Pop Festival war ihr Durchbruch, und sie war einer der denkwürdigeren Acts bei Woodstock. Ihr musikalisches Erbe hat sich seit ihrem Tod vermehrt. Sie wird ganz oben auf der Rolling-Stone-Liste geführt, sowohl als Beste Sängerin als auch als Beste Künstlerin aller Zeiten und wie von fast allen weiblichen Rockstars als großes Vorbild genannt (auch von vielen männlichen Sängern).

Doch, wie *Janis: Little Girl Blue* enthüllt, erholte sich Joplin niemals ganz von dem Gefühl der Außenseiterin, das sie während ihrer Jugend in Port Arthur, Texas, verspürte- bei all ihr Draufgängertum auf der Bühne mit ihrer hemmungslose, sexualisierte Rolle, war sie ihr Leben lang von Unsicherheit und dem Bedürfnis, akzeptiert zu werden, verfolgt. Als sie den Blues entdeckte, fand sie ein Ventil für ihren Schmerz und ihre Einsamkeit. Als sie zu Beginn der Hippie-Ära nach San Francisco kam, entdeckte sie eine Gemeinschaft, zu der sie sich sofort zugehörig fühlte. Letztendlich ist Janis Joplin ein Paradox, eine Pionierin für eine neue weibliche Form der Performance, die niemals aufhörte, Liebe und Sicherheit zu suchen, immer zu ihren Bedingungen.

Joplins eigene Worte erzählen viel von der Geschichte des Films, mittels einer Reihe von Briefen, die sie ihren Eltern über die Jahre schrieb, von denen viele zum ersten Mal veröffentlicht werden (und gelesen von der Südstaaten-Rockkünstlerin/ Schauspielerin Chan Marshall, bekannt als Cat Power). Diese Korrespondenz ist nur ein Element des verblüffenden, bisher ungesehenen Materials, das Berg während der sieben Jahre fand, die sie an *Janis: Little Girl Blue* arbeitete. Neue Audio- und Videoaufnahmen von Joplin im Konzert und im Studio (einiges vom legendären Filmemacher D.A. Pennebaker gedreht) und sogar Material von ihrer emotionalen Rückkehr nach Texas zu ihrem zehnjährigen Highschool-Treffen verleihen dieser bemerkenswerten Geschichte Tiefe und Gewebe.

Interviews mit Joplins' Familie, Kindheitsfreunden, musikalischen Gefährten, TV-Moderator Dick Cavett und so berühmten Kollegen wie Bob Weir von "The Grateful Dead" vermitteln ein vollständiges Gefühl für jemanden, die so darum kämpfte, sowohl zu einzelnen Menschen als auch einem großen Publikum eine Verbindung herzustellen und die glücklich war, wenn das klappte.

Joplin war wie ein Kraftwerk, wenn sie sang und ihre Aufnahmen fanden ins Radio und direkt in die Herzen der Rockfans weltweit. Bergs *Janis: Little Girl Blue* schafft ein neues Verständnis dieser klugen, komplexen Frau, deren überraschender Erfolg und plötzlicher Abgang die Musik für immer veränderte.

ANMERKUNGEN DER REGISSEURIN AMY BERG

Janis Joplin war – und ist es immer noch – eine Urgewalt der Musik, eine Rock'n'Roll-Pionierin, die noch fast 40 Jahre nach ihrem Tod von Millionen heißgeliebt wird. Die Aufnahmen ihrer Auftritte wirken auch heute noch hypnotisierend. Ihr Einfluss reichte weltweit, aber ihr Material ist unglaublich persönlich. Ihre Musik und ihre Texte waren oft von Menschen inspiriert, die sie kannte und getroffen hatte. Ihre Lieder waren niemals nur über sie selbst.

In diesem Film zeigen wir, dass ihre Musik zum nachvollziehbaren Ausdruck von Menschlichkeit durch den Rock'n'Roll wurde.

Bei all der Anbetung und Bewunderung, die sie und ihre Musik auslösten, verwundert am meisten die tiefe Einsamkeit und das Gefühl, nicht geliebt zu werden, das sie oft empfand, wenn die Massen nach Hause gingen. Musik wurde zu ihrem ganzen Lebensinhalt und ihre Auftritte waren der Puls, der sie zum Weitermachen trieb.

Janis ist immer noch ein Symbol unseres kollektiven Schmerzes – die raue, wortgewaltige Stimme, die unser Leiden angemessen und unverschleiert ausdrückt. Sie erleichtert uns, indem sie den Schmerz liebkost und annimmt, den jeder von uns in sich trägt. Das erklärt, warum ihre Live-Auftritte so elektrisierend waren. Wenn Janis auf die Bühne ging und alles rausließ, die Freude und den Schmerz, war das absolut berauschend. Mit der größten Liebe und Respekt entdecken die Filmemacher die gesamte Bandbreite ihrer Gefühle, von den Tiefen der Tragödie und Traurigkeit bis zu den Höhen der Ekstase und des Jubels, denn genau diese Authentizität hätte Janis gewollt.

Wenn Janis "Ball and Chain" in Woodstock herausschreit, nutzt sie wie Odetta, Bessie Smith und Big Mama Thornton all ihre Gefühle um sie in den Blues zu legen. Wenn Janis singt "I know you're unhappy...baby, I know just how you feel" des Rodgers & Hart Klassikers "Little Girl Blue", wehklagt sie für all die Ausgestoßenen und Verlierer, die sie über die Jahre getroffen hatte.

Aber unser Film erkundet mehr als die gequälte Magie von Janis' Musik und die Tiefen ihrer Qual und ihres Schmerzes. Wir erschaffen auch eine filmische Feier für ihren überschwänglichen Gemüt und die Wirkung, die Janis nach all diesen Jahren der Welt hinterlassen hat. Ihre Lebenslust zeigt sich in den Hunderten Kultfotos, die Janis von Lachen geschüttelt zeigen, die Bilder sind so stark, dass man fast ihr berühmtes Gegacker hören kann. Janis hatte eine unbeugsame Kraft, ihren Schmerz beiseite zu schieben und ganz auf höchstem Level zu sein.

Ihre Message, die sie einmal einem Reporter mitteilte, war ganz einfach: „Setz deinen Hintern in Bewegung und fühle!“

Zum Thema Gefühle: Es ist uns wichtig, festzustellen, dass wir Janis' Geschichte aus zwei unterschiedlichen Blickwinkeln erzählen. Auf der einen Seite sind wir einfach ganz direkt bei Janis, erleben ihre Reise aus ihrer Sicht, erfahren, wer sie ist, wie sie die Welt sieht, was ihr gefällt und was sie alles erträgt, um Erfolg zu haben

Dann, wenn der Film sich auf die Konzerte verlagert, gehen wir in einen ernsthaften Fan-Modus, saugen die Show aus der ersten Reihe auf und wir beobachten Janis' Elektrizität auf der Bühne! Dies hat den unvermeidlichen Effekt, dass Janis wie zu einer Droge für die Zuschauer wird. Wir sehen nicht nur die überwältigende Wirkung ihrer Liveshows, bei der Janis ihre Zuhörer total verblüfft, erschöpft und nach Zugaben schreiend zurück ließ – näher als an unsere Perspektive aus der ersten Reihe wird niemand an die Janis aus jener Zeit herankommen.

Und wenn unsere Geschichte die Konzerte verlässt und zu Janis' Leben hinter der Bühne zurückkehrt, wo sie oft mit Alkohol, Drogen und Sex ihren Schmerz verdeckt und dem Druck zu entkommen versuchte, ist unser Impuls als Zuschauer, sie wieder auf die Bühne zurückzubringen. Die Auftritte retten sie – das ist ihre Droge in vielerlei Hinsicht.

Musik gab Janis die Akzeptanz, nach der sie sich immer gesehnt hatte und aufzutreten war ihre Erlösung. Man kann sich kaum vorstellen, wie verletzlich sie hinter der Bühne war, wenn man die Explosivität ihrer Performance sieht. Wenn sie auf der Bühne war, ritt sie auf einer Welle unkonventioneller Liebe, die jenseits der Bühne nicht kopiert oder aufrechterhalten werden konnte.

So kurz ihre Karriere war, der Einfluss von Janis war nicht nur auf die Musik- sondern auf die gesamte Kulturszene riesig. Sie war echt, nicht ohne Fehler und das perfekte Spiegelbild der 1960er. Janis war ein menschliches Prisma, durch das viele der Themen jener Tage gesehen werden konnte von Drogen, der Gegenkultur bis hin zur Frauen- und der Antikriegsbewegung, von der sexuellen Revolution zur Hippie-Mode und der Tattookultur, sogar die Bürgerrechte. Janis war anscheinend die Vorreiterin für alles.

Und musikalisch war Janis Joplin nichts weniger als eine Außenseiterin. Sie war der erste wirkliche weibliche Rockstar, ein wegweisendes Unikum in der Machowelt des Rock'n'Roll. Von vielen wurde sie "die größte weiße Bluessängerin aller Zeiten" genannt, indem sie dem souligen Leiber ihren Blues-Vorbildern ihren Stempel aufdrückte. Janis wurde zur Brücke zwischen den Blues-Ladies und den späteren weiblichen Rockerinnen. Stevie Nicks sagt, dass ihr Leben sich

veränderte, nachdem sie Janis live gesehen hatte. „Sie hatte eine Verbindung zum Publikum, die ich nie zuvor gesehen hatte“, erinnert sich Nicks. „Und als sie die Bühne verließ, wusste ich, dass mein Schicksal sich geändert hatte. Ich würde diese Verbindung suchen, die ich zwischen Janis und ihrem Publikum gesehen hatte.“

Janis' Mut war das erste, was Sonic Youth' Frontfrau Kim Gordon zuerst auffiel. „Als ich ihre Stimme als Teenager hörte,“ erinnert sich Gordon, „wusste ich, dass sie das Vorbild dafür war, keine Angst davor zu haben, etwas auszuprobieren, das erstmal hässlich erschien, um etwas ganz neues und schönes zu erschaffen.“ Gordon und Nicks sind nicht alleine in ihrer Verehrung. Ihr Einfluss schwebt über der musikalischen Landkarte seit Generationen. Courney Love, Exene Cervenka, Joan Jett, PJ Harvey und sogar Grace Slick sind nur einige der Frauen, die von Janis inspiriert wurden.

In letzter Zeit waren offensichtlich Joss Stone und Amy Winehouse Jüngerinnen von Janis. Wie Pink, die mal sagte: „Ich habe eine tiefe, spirituelle Verbindung zu Janis. Ich war immer extrem von ihrer Energie angezogen, ihrem Schmerz, ihrer Stimme und ihrem Leben. Und ich denke, sie ist eine der bemerkenswertesten Frauen, die je lebten.“

Janis mag 1970 gestorben sein, aber sie war immer auf dem Popradar. Bette Midlers Film „The Rose“, 1979, basierte auf Janis' Leben. Ein Musical namens „Love, Janis“ wurde in den 1990ern begeistert aufgenommen und war ausgekauft. Kürzlich wurde Janis' Version von „Cry baby“ bei American Idol bejubelt. Und eine Hollywood-Biographie ist seit Jahren in der Mache, bei der Schauspielerinnen wie Zooey Deschanel und Amy Adams gerne mitspielen würden.

Janis hat auch mehr als einen Hitsong inspiriert. von Leonard Cohens "Chelsea Hotel No. 2" ("*You fixed yourself, you said, 'Well never mind/We are ugly but we have the music...'*"), bis "Pearl" von den Mamas and Papas ("*Here's a wish for a runaway girl/Here's a prayer for honkytonk Pearl/...1*"), bis Joan Baezs "In the Quiet Morning" ("*That poor girl/tossed von the tides of misfortune/Barely here to tell her tale/Rolled in on a sea of disaster/Rolled out on a mainline rail...*")- sogar eine Phrase in Don Mcleans Klassiker "American Pie" ("*/met a girl who sang the blues/ And I asked her for some happy news/But she just smiled and turned away...*").

Und da ist ihre eigene Musik. Hat je ein Künstler so viel Ruhm und Liebe mit vier Alben erzeugt? Janis nahm zwei Studioalben auf mit BBHC (*Big Brother and the Holding Company* and *Cheap Thrills*) and zwei Soloalben (*I Got Dem Of' Kozmic Blues Again Mama!* und *Pearl*). Aber nach ihrem Tod wurden mehr 15 Greatest Hits Alben, Wiederveröffentlichungen und Live-Alben veröffentlicht.

Vier Jahrzehnte nach ihrem vorzeitigen Abgang ist Janis so groß wie nie.

Bei all den Auszeichnungen und dem Ruhm, den Janis sowohl in ihrem Leben als auch posthum erlangte, ist es erschütternd, daran zu denken, wie sehr sie während ihres kurzen Lebens verletzt war. Und das Leid wurde ihr von allen Seiten zugefügt. Während ihrer Highschool-Zeit in Port Arthur wurde sie als pummeliger Bücherwurm gehänselt und als „Nigger Lover“ und „Freak“ bezeichnet. An der Universität von Texas wurde sie zum „Hässlichsten Menschen auf dem Campus“ gewählt. Und obwohl ihre Eltern liebevoll und unterstützend waren, hätten sie es am liebsten gesehen, dass Janis eine Lehrerin wird und jeden Sonntag in der Kirche singt.

Und da waren die amourösen Enttäuschungen, von denen es so viele gab. Country Joe McDonald, Johnny Winter, Kris Kristofferson und Peter de Blanc, der San Francisco-Methdealer, der sie in den Bus nach Port Arthur setzte, bevor er Setz Joplin um die Hand seiner Tochter fragte, von dem sie aber nie wieder was hörte. Die einzige wahrhaftige Liebesbeziehung erlebte Janis, als sie während einer Reise nach Südamerika das Heroin und den Alkohol absetzte und dort David Niehaus traf, einen Lehrer, der um die Welt reiste und zuerst keine Ahnung hatte, wer Janis war. David war ihr Hoffnungsschimmer auf Veränderung. Aber einige Monate mit nicht zugestellten Briefen, schlechtem Timing und ihrem Wiedertreffen mit Peggy Caserta, einer Junkiefreundin, die Janis wieder auf Heroin brachte, torpedierten die gesündeste Beziehung, die Janis je hatte.

Zum Glück für alle Musikliebhaber besaß Janis die Gabe, Schmerz in künstlerisches Gold zu verwandeln. Das erklärt, warum ihre Konzertaufnahmen immer noch so elektrisierend sind. Gab es jemals zuvor einen Popmusiker, der mehr aus der Chemie von Leid und Gesang gezaubert hat? Sie sang nicht nur den Blues, sie konnte auch wirklich hart rocken. Und Janis machte die tanzbarste R & B Musik der 1960er. Versuch einmal, nicht mitzugrooven, wenn "Raise Your Hand" oder "Move Over" auf deinem iPod kommt.

Die reine Kraft ihrer Performance und das Buschfeuer der Liebe, das sich während ihrer Auftritte beim Publikum entzündete, könnte auch erklären, warum sie nicht zu David ging. Sie bekam etwas, das berauscher war als jede Droge oder die Liebe. Und nach so vielen schmerzhaften Zurückweisungen konnte es nichts mehr mit der Energie der Live-Shows aufnehmen.

Neben der linearen Erzählung zeigen wir auch einige Vorausblenden, eine Annäherung an entsprechende Zeiten in Janis' Geschichte. Ergänzend zu den tonalen Erschütterungen der Live-Auftritte zeigen wir Janis' traurigste Momente, und worauf das hinausläuft. Vom Highschool-Treffen, der Reise nach Brasilien, ihren verschiedenen Liebeskummer bis zu ihrer Entdeckung beim Dick Cavett Auftritt bis zu ihrem Untergang mit einer Dosis reinen Heroins in den Händen.

Diese Momente schicken wir voraus, nehmen sie aus dem Kontext, während wir unserer Struktur der drei Akte folgen. Die Vorausblendungen manifestieren Janis' mangelnden Selbstwert und ihre verdrehte Weltsicht und vermitteln eine andere Sicht. Unser Ziel ist es einen Film zu machen, der stilistisch das Psychedelische in Janis' Leben spiegelt – wie bspw. in *Requiem For a Dream*.

Am Ende des Films haben die Zuschauer denselben körperlichen Reaktionen erlebt, wie bei einem Live-Konzert von Janis. Letztendlich ist es eine Ode an den ersten weiblichen Rockstar. Es ist auch das Porträt eines gefallenen Engels, dessen verletzte Seele sich in Sex, Drugs und das Versprechen einer romantischen Liebe flüchtete. Aber das hatte ein Happy End.. Janis fand echten Trost auf der Bühne – für eine sie bewundernde Menge singend, die jede Unze ihres Leides verstand.

"I hope there's someone out there can tell me why the man / love wanna leave me in so much pain..." - Janis Joplin "Ball and Chain"

BIOGRAPHIEN

Amy Berg, Autorin & Regisseurin

Amy Berg, am 13. Oktober 1968 in Los Angeles geboren, ist eine von der Kritik gefeierte, mit dem Emmy ausgezeichnete und für den Oscar nominierte Dokumentarfilmerin. Für ihren Dokumentarfilm DELIVER US FROM EVIL (2006) über die Missbrauchsskandale in der römisch-katholischen Kirche wurde sie für den Oscar nominiert. Danach drehte sie WEST OF MEMPHIS, einen Dokumentarfilm über einen Justizirrtum in West Memphis, den sie mit Peter Jackson und Fran Walsh produzierte. Der Film feierte seine Premiere beim Sundance Film Festival und gewann den WGA Dokumentar Drehbuch Preis.

Ihr erster Spielfilm EVERY SECRET THING wurde beim Tribeca Film Festival 2014 gezeigt. und ihr nächster Dokumentarfilm „Prophet’s Prey“ über die Fundamentalistische Kirche der Latter-Day Saints läuft gerade in den USA. Amy Berg hat eine eigene Produktionsfirma, die sich auf Filme über soziale Ungerechtigkeit spezialisiert hat.

JANIS: LITTLE GIRL BLUE hatte seine Weltpremiere beim Filmfestival in Venedig, lief in Toronto, Hof und auf der Viennale mit großem Erfolg..

Chan Marshall (bekannt als Cat Power), Erzählerin

Cat Power, geboren am 21. Januar 1972 in Atlanta, Georgia, heißt bürgerlich Charlyn Marie Marshall und ist auch als Chan Marshall bekannt. Sie ist eine Songwriterin, die mit den Alben „Moon Pix“, „You are Free“, „The Greatest“ und „Sun“ große Erfolge feierte. Für Wong Kar-Weis „Blueberry Nights“ schrieb sie die Filmmusik und spielte auch im Film mit.

STAB

Regie

Amy J. Berg

Erzählt von

Chan Marshall (Cat Power)

Produziert von

Alex Gibney

Amy J. Berg

Jeffrey Jampol

Katherine LeBlond

Schnitt

Billy McMillin

Garret Price

Joe Beshenkovsky

Musik

Joel Shearer

Kamera

Francesco Carrozzini

Paula Huidobro

Jenna Rosher

Künstlerische Beratung

John Byrne Cooke

Ausführende Produzenten

Michael Kantor

Susan Lacy

Noah C. Haeussner

Stacey Offman

Michael Raimondi

AMERICAN MASTERS Series Producer

Julie Sacks

Koproduzenten

Jayne Goldsmith

Jonathan McHugh

Regina Scully

Diana Lady Dougan

Eine Produktion von Disarming Films, Jigsaw Productions und THIRTEEN PRODUCTIONS LLC's
American Masters

In Zusammenarbeit mit Sony Music Entertainment und Union Entertainment Group

"In tiefster Dankbarkeit und Wertschätzung der Produktionsberater Laura Joplin und Michael Joplin, ohne die der Film nicht möglich gewesen wäre."

Mit (alphabetisch)

Peter Albin
Sam Andrew
Karleen Bennett
Dick Cavett
John vonrne Cooke
David Dalton
Cornelius "Snooky" Flowers
Country Joe McDonald
Clive Davis
Melissa Etheridge
David Getz
Laura Joplin
Michael Joplin
Julius Karpen
Juliette Lewis
Alecia Moore
J Dave Moriaty
David Niehaus
DA Pennebaker
Travis Rivers
Powell St. John
Bob Weir
Jae Whitaker

Musik

"Tell Mama"

Geschrieben von Clarence Carter, Marcus Daniel, Wilbur Terrell
Performed von Janis Joplin
Screen Gems-EMI Music Inc. (BMI) c/o Sony/ATV
Sony Music

"Banks of The Ohio"

Arranged von Powell St. John
Performed von Waller Creek Boys
Mainspring Watchworks Music (ASCAP)
The Estate of Jack Jackson

"Kozmic Blues"

Geschrieben von Janis Joplin, Gabriel Mekler
Performed von Janis Joplin
Strong Arm Music (ASCAP) c/o Wixen, MCA Music Publishing A.D.O. Universal Studio (ASCAP)
Columbia Records
Arrangement Sony Music Licensing

"Road Block"

Geschrieben von Janis Joplin, Peter Albin
Performed von Janis Joplin
Strong Arm Music (ASCAP) c/o Wixen, Cheap Thrills Music (ASCAP) c/o Michael D. Miller CPA
Sony Music

“Careless Love”

Geschrieben von Huddie Ledbetter, Alan Lomax, John Lomax Sr.
Performed von Janis Joplin
Folkways Music Publishers Inc. (BMI) c/o T.R.O.
Tina Jackson

“Black Mountain Blues”

Arranged von Powell St. John
Performed von Waller Creek Boys
Mainspring Watchworks Music (ASCAP)
The Estate of Jack Jackson

“Ego Rock”

Geschrieben von Janis Joplin, Nicholas Gravenites
Performed von Janis Joplin
Strong Arm Music (ASCAP) c/o Wixen
Sony Music

“A Woman Left Lonely”

Geschrieben von Dan Penn, Dewey Lindon Oldham, Jr.
Performed von Janis Joplin
Dan Penn Music (BMI), Embassy Music Corporation (BMI) c/o Music Sales Corporation
Columbia Records
von arrangement with Sony Music Licensing

“Bye, bye Baby”

Geschrieben von Powell St. John
Performed von Janis Joplin
Mainspring Watchworks Music (ASCAP) c/o The Bicycle Music Company
Sony Music

“Down on Me”

Geschrieben von Janis Joplin
Performed von Janis Joplin, Big Brother and the Holding Company
Strong Arm Music (ASCAP) c/o Wixen
D.A. Pennebaker

“Coo Coo”

Geschrieben von Peter Albin
Performed von Janis Joplin, Big Brother and the Holding Company
Cheap Thrills Music (ASCAP) c/o Michael D. Miller CPA
Sony Music

Amazing Grace

Performed von Janis Joplin, Big Brother and the Holding Company
Fuel 2000

“Try A Little Tenderness”

Geschrieben von James Campbell, Reginald Connelly, Harry M. Woods
Performed von Otis Redding
Campbell Connelly Inc. (ASCAP) c/o Music Sales Corporation, EMI Robbins Catalog Inc.
(ASCAP) c/o Sony/ATV
Concord Music Group

“Catch Me Daddy”

Geschrieben von Peter Albin, Sam Andrew, David Getz, James Gurley, Janis Joplin
Performed von Janis Joplin, Big Brother and the Holding Company
Cheap Thrills Music (ASCAP)
D.A. Pennebaker

“Women Is Losers”

Geschrieben von Janis Joplin
Performed von Janis Joplin, Big Brother and the Holding Company
Strong Arm Music (ASCAP) c/o Wixen
Fuel 2000

“Combination of The Two”

Geschrieben von Sam Andrew
Performed von Janis Joplin, Big Brother and the Holding Company
Cheap Thrills Music (ASCAP)
D.A. Pennebaker

“Ball 'n' Chain”

Geschrieben von Willie Mae Thornton
Performed von Janis Joplin, Big Brother and the Holding Company
Bro N Sis Music Inc. (BMI) c/o Carlin America, Cristeval Music
D.A. Pennebaker

“Get It While You Can”

Geschrieben von Jerry Ragovoy, Mort Shuman
Performed von Janis Joplin, Big Brother and the Holding Company
Mort Shuman Songs LLP (BMI) c/o Warner, Unichappell Music Inc. (BMI) c/o Warner
Columbia Records
Arrangement Sony Music Licensing

“Piece of My Heart”

Geschrieben von Jerry Ragovoy, Bert Russell
Performed von Janis Joplin, Big Brother and the Holding Company
Sloopy II Music (BMI), Sony/ATV Songs LLC (BMI), Unichappell Music Inc. (BMI), Wren Music
Co. (BMI) c/o MPL
D.A. Pennebaker

“Magic Of Love”

Geschrieben von Mark Spoelstra
Performed von Janis Joplin, Big Brother and the Holding Company
Irving Music (BMI) c/o Universal
Legacy Recordings
Arrangement Sony Music Licensing

“Summertime”

Geschrieben von George Gershwin, Ira Gershwin, DuBose Heyward
Performed von Janis Joplin, Big Brother and the Holding Company
DuBose & Dorothy Heyward Memorial Fund Publishing (ASCAP) c/o Songs Music Publishing,
Frankie G. Songs (ASCAP) c/o Songs Music Publishing, Nokawi Music (ASCAP) c/o Iagem
Music, Ira Gershwin Music (ASCAP) c/o WB Music Corp
D.A. Pennebaker

“Maybe”

Geschrieben von Richard Barrett
Performed von Janis Joplin, Kozmic Blues
EMI Longitude Music (BMI) c/o Sony/ATV, San Do Music (BMI)
Columbia Records
Arrangement Sony Music Licensing

“Raise Your Hand”

Geschrieben von Stephen Cropper, Eddie Floyd, and Alvertis Isbell
Performed von Janis Joplin, Kozmic Blues
Cotillion Music Inc. (BMI) c/o Warner Chappell, Irving Music (BMI) c/o Universal - Universal 100%
Sony Music

“Trust Me”

Geschrieben von Bobvon Womack
Performed von Janis Joplin, Full Tilt Boogie Band
ABKCO Music Inc. (BMI), EMI Unart Catalog Inc. (BMI) c/o Sony/ATV
Columbia Records
Arrangement Sony Music Licensing

“Work Me, Lord”

Geschrieben von Nicholas Gravenites
Performed von Janis Joplin, Kozmic Blues
Fourth Floor Music, Inc. (ASCAP) c/o WB Music Corp.
Sony Music

“I Need A Man to Love”

Geschrieben von Janis Joplin, Sam Andrew
Performed von Janis Joplin
Strong Arm Music (ASCAP) c/o Wixen, Cheap Thrills Music (ASCAP)
Columbia Records
Arrangement Sony Music Licensing

“Cry Baby”

Geschrieben von Norman Meade, Bert Russell
Performed von Janis Joplin, Full Tilt Boogie Band
Published von Sceen Germs-EMI Music Inc. (BMI), Sloopy II Music (BMI), Sony/ATV Songs LLC
(BMI), Unichappell Music Inc. (BMI), Wren Music Co. (BMI)
Columbia Records
von arrangement with Sony Music Licensing

“Move Over”

Geschrieben von Janis Joplin
Performed von Janis Joplin
Published von Strong Arm Music (ASCAP) c/o Wixen, Sony Music

“Me & Bobby McGee”

Geschrieben von Fred Foster, Kris Kristofferson
Performed von Janis Joplin on Festival Express Train
Published von Combine Music Corp. (BMI) c/o Sony/ATV
Columbia Records
Arrangement Sony Music Licensing

“Overheard in the Studio - 2”
Geschrieben von Janis Joplin
Performed von Janis Joplin, Full Tilt Boogie Band
Published von Strong Arm Music (ASCAP) c/o Wixen
Columbia Records
Arrangement Sony Music Licensing

“Little Girl Blue”
Geschrieben von Richard Rodgers, Lorenz Hart
Performed von Janis Joplin
Lorenz Hart Publishing Co. (ASCAP) c/o ImaGen, Universal Polygram International Publishing
Inc. (ASCAP)
Sony Music

Copyright © 2015 von JANIS PRODUCTIONS LLC & THIRTEEN PRODUCTIONS LLC.
All rights reserved.

VERLEIH

Arsenal Filmverleih

Hintere Grabenstraße 20

72070 Tübingen

Tel.: 07071 – 9296 0

Fax: 07071 – 9296 11

info@arsenalfilm.de

PRESSE

Filmpresse Gisela Meuser

Niddastraße 64H

60329 Frankfurt am Main

Tel.: 069 – 40 58 04 17

Fax: 069 – 40 58 04 13

c.schaffrath@filmpresse-meuser.de